

Biblisch orientierte Erwägungen zur Zukunft auf der Heimstatt "Erde"

Horst W. Beck 2000

Motto - Jahreslosung 2000 [Jer 29,13f]: **Gott spricht: Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.**

Der Computercrash blieb beim Jahres-, Jahrhundert-, Jahrtausendwechsel aus! Was ist das besondere der von früheren Christen gesetzten Jahreszahl? Zweifellos der kalkulatorische Rückbezug zu Geburt des Jesus von Nazareth. Die historische Unschärfe +/- 5 Jahre ist ohne Belang. Der jüdische Kalender rechnet zur Schöpfung Adams von Jetzt runde 6000 Jahre zurück. Auch hier wäre eine historische Unschärfe nach den biblischen Geschlechtsregistern + / - einige Jahrhunderte ohne Belang. In diesem Menschheitshorizont ist die Geburt Christi eine Zäsur. 4000 Jahre Vorgeschichte. Bis heute 2000 Jahre Nachgeschichte. Die neutestamentliche Prognose setzt der Menschheit Ziel und ihrer Erdzeit Ende: **"Und dieses Evangelium von Reich wird auf dem ganzen Erdkreis gepredigt werden allen Völkern zum Zeugnis, und dann wird das Ende kommen"** [Mat 24,14]. Solches "Ende" ist die Parusie, die allgegenwärtige publike Erscheinung des Christus. Dieser Erdäon endet im Anbruch des "neuen" Schöpfungswesens. Diese Prognose - Evangeliumsverkündigung erdweit als Zieldatum - ist im biblischen Menschheitshorizont mit dem Jetzdatum 2000 eigenartig sinträchtig.

2000 markiert einen rasanten und vor 100 Jahren noch gänzlich unvorstellbaren Übergang in die sog. "Multi-media-Gesellschaft". Die technologisch nüchterne Expertise lautet fast einstimmig: *In spätestens 100 Jahren wird jeder dann lebende Mensch vollen Zugriff nach den erwartbaren informationstechnischen Möglichkeiten auf alle internet-öffentlichen Informationen haben.*

Kriege werden Informationsmächtkämpfe sein. Ist aber die Evangeliumspredigt "öffentlich", ist wohl die Jesus-Prognose nach dem Matthäusevangelium erfüllt. An der eben durchschrittenen Millenniumsschwelle fehlt schlichtweg dem homo technicus die Prognosekraft für noch ein Jahrtausend. Zum Abtasten der überraschenden Lage sind hier nur wenige ausgewählte Anmerkungen skizzierbar:

I Die allgemeine Wissens- und Erkenntnissituation:

a) Die anorganische *Fundamentalwissenschaft Physik* stagniert im Erkenntnisgewinn tieferer Einsichten in die wahren Ursachen der Erscheinungen bei aller Akribie und mächtigem Datengewinn in Details: Das aufwendige Mikroteleskop "Teilchenbeschleuniger" ist ziemlich an der Kosten- und Technikgrenze angelangt. Das Mikrogeschehen entzieht sich dem technischen und theoretischen Zugriff. Das ebenso aufwendige und die Erde umrundende Makroteleskop "Hubble-Space" erweist gerade durch die enorme Sichtweite den Rand der stellaren Kosmostiefe als unerreichbar. Die Metagalaxis entzieht sich dem technischen und theoretischen Zugriff. Jeremia 31,37 scheint erfüllt: *So spricht der HERR: Wenn man den Himmel oben messen könnte und den Grund der Erde unten erforschen, dann würde ich auch verwerfen das ganze Geschlecht Israels für all das, was sie getan haben, spricht der HERR.*

Interessant ist, daß die Versuche alles erklärender Vereinigungstheorien der physikalischen Kräfte einerseits die Unabschließbarkeit der Theorien erweisen und andererseits eine mehrdimensionale und von Informationsparametern bedingte Wirklichkeit einfordern. Anfang und Ende, wie dimensionale Weite, sowie Letztursachen der Schöpfung sind für die physikalische Methode nicht zugriffsfähig. Die *physikalische "Aufklärung"* gilt um 2000 als gescheitert.

b) Die Spitzenwissenschaft *Biologie* erlebt eine Art Datentaumel: In 20 Jahren sollen die Genome der erfassbaren Organismen in Computerdaten umgeschrieben und in Grossdatenbanken gespeichert sein. Datenspeicherung und Auswertung kommt jetzt schon an Grenzen. Der Erkenntnisgewinn über aktuelles Lebensgeschehen sowie die vermutete evolutive Stammesgeschichte der Organismen erweist sich als minimal und sperrig. Überraschend kommen zeitüberdauerende konstante Grundtypen wieder ins Bild. Das Phän (lebendiger Gesamtorganismus) beherrscht das Gen (Chromosomen in den Zellkernen). Die autarke Informationshierarchie prägt den Organismus. Ursprung, Zusammenhang und Zukunft der Lebenswelt bleibt Geheimnis und entwindet sich trotz aller Datenmehrung dem verobjektivierenden Zugriff. Biotechnologie ist risikoreicher Zugriff mit schwer

abschätzbaren Folgen. Propaganda für Organismen- und Menschenmachen ist durch Wissen und das bleibende Mysterium des Lebendigen nicht gedeckt. Die *biologische Aufklärung* im Sinne einer evolutiven Selbstorganisation des Lebendigen durch die Zeit kann um 2000 als gescheitert eingestuft werden.

c) Die *Psychologische Aufklärung* scheitert an der neu ausgewiesenen Dreiheit des Menschen: Der Mensch *ist* Leib, Seele und Ich. Die Nobellaureaten K. Popper und J. Eccles haben eine fundamentale Dreiheit für die Gesamtwirklichkeit eingefordert: Energie-Materie (Welt I), Autonome Individualität (Welt II) und Informationswirklichkeit (Welt III). Der Schluß um 2000: Das *Ich* denkt mittels seines Gehirns und handelt mittels seines Leibes.

d) *Informationswissenschaft* und -*Technik* wird das dritte Millennium nach der Christgeburt beherrschen. Die in Physik, Technik und Biologie ausgewiesene Einsicht lautet im Stenogramm: Alles Informationsgeschehen ist Autor- und Empfänger bezogen. *Information* ist nur in diesem Bezugsfeld definierbar (W. Gitt). Die künftigen Multi-Media-Technologien sind um 2000 in ihren Entwicklungen kaum abschätzbar. Fernsehen, Computer, Telefon- und Fax sowie Internet schießen zusammen zu einer *Teletechnik*. Im Zentrum steht das *Internet*. Es gehört zu den Technikrätseln, wie in einer Generation bis heute über 100 Millionen Netz- und Anwender-Computer inzwischen miteinander weltweit verknüpft funktionieren. Zum Staunen sind die nicht vorweg geplanten Bedingungen: Keine politische und wirtschaftliche Kontrolle bei einer Art Wildwuchs von lokalen Einzelknoten aus! Inzwischen philosophiert man über dieses *Multimedia-Weltkommunikationssystem*: Die Vorstellungskraft von Experten, ihr sog. brain-storming, reicht nicht für eine mehrjährige Prognose in das 2. Jahrtausend. W. Heisenberg hat für den Mikrobereich der Schöpfung, die Wirkelemente im Kleinsten, ein Unschärfegesetz formuliert, das kausale Erkenntnis begrenzt. Nun ergibt sich ein analoges Gesetz der Unschärfe in der Kommunikationsvernetzung und Informationswelt. Menschliches Wesen und Freiheit liegen zwischen diesen Polen.

Informationsbeschaffung, Kaufen und Verkaufen und schließlich Erleben in der sog. Cyber*-Ersatz-Welt sind Marken des angebrochenen Jahrhunderts. Sozialexperten verweisen auf die kulturelle Einebnung: Internet-Gebrauchen und -Erleben ist international. Internet-Englisch wird Weltslang. [*Cyber- kommt von (engl.) cybernetics, Kybernetik (Griech: Steuermannskunst) und bezeichnet als Schlagwort den gesamten Raum der Informationswissenschaft und Multi-Media-Technik.] Hergebrachte Staats- und Volkstumsidentitäten lösen sich schnell auf. Es entstehen Internetklassen nach der Zugriffskompetenz.

Für Christen ist bedrängende Frage: Wie sollen wir uns auf die Multi-Media-Wirklichkeit einlassen? Ein Test zum Nachdenken: Mit Suchmaschinen surft (segelt) man im Internet nach Zielbegriffen. Wählen sie die berühmtesten Namen der Geschichte und Gegenwart und testen sie die Häufigkeit des Vorkommens in home-pages (Person- bzw. Firmenbezogenen Selbstdarstellungen) und Datenbanken! Man wähle Plato, Bhuddah, Newton, Queen Elisabeth; Mohammed oder Mao Tse Dong, Jelzin oder Clinton oder was einem an erhabenen Namen einfällt und schließlich den Namen *>Jesus Christ(us)<*. Mein Test ergab ganz unerwartet für den Namen aller Namen unter den Menschen den höchsten Sucherfolg. Dies macht nachdenklich. Wenn alle partizipierenden Christen in ihren home-pages [Persönliche Internetseiten] sich klar profilieren würden, wäre das eine Bastion gegen alle kriminelle Information im Internet. Evangeliums-rundfunk war und ist ein effektives Missionsmedium. Welche Chancen und Aufgaben liegen im Evangeliums-Internet?

Die Multi-Media-Internet-Revolution hat wohl apokalyptische Perspektiven. Bibelübersetzungen werden in Kürze in fast allen Kultur- und Stammessprachen im Internet zugriffsfähig sein. Die nächste handy- (Mobilfunk) Generation wird direkten Zugriff auf's Internet ermöglichen. Noch technisch rückständige Bevölkerungsgruppen werden das Festnetz-Telefon überspringen und funkmobil sein. Kürzlich sah ich in China in abgelegem Landstrich den Bauer auf dem Ochsenkarren mit Handy.

e) Auch die wirtschafts-soziale 'Aufklärung' hat Anteil am Scheitern. Mit dem Wi-So-Rüstzeug bis hin zu komplexen Comutermodellen müßten technisch-wissenschaftlich fortschrittliche Gesellschaften durch politische Strategien optimierbar sein. Der Ruf nach rational-sozialer Weltökonomie war an der Jahrtausendschwelle laut. Unausbalanzierte Macht und Ohnmacht hat ihre

letzten Gründe im den realen Interessensbündelungen, die partiell in egoistischen, ideologischen, ja kriminellen Zielen verstrickt sind.

Thematisch beschränken wir uns zeichenhaft auf die Prognosekompetenz um 2000. Um 1970 war eine Euphorie um die neuen Möglichkeiten kybernetischer Wi-So-Statistik mit Computern. Einerseits war *Zukunftsforschung* als rationale Wissenschaft auch universitär eingefordert. Lehrstühle für Zukunftsforschung wurden eingerichtet, so an der TU-Berlin mit Ossip K. Flechtheim. Internationale Zukunftsforschungsinstitutionen schoßen aus dem Boden. So das Hudson-Institut-NY, die Rand-Corporation-Santa Monica, CA. Letzteres bestückt mit Nobelpreisträgern wie M.Gell-Mann. Durch kompetentes brainstorming sollten die Trends der Zukunft erfaßt werden. In Europa etablierte sich in Laxenburg bei Wien eine Denktrast aus Ost- und Westexperten. Im *Club of Rome* verbanden sich Spitzenleute zum Ausschöpfen moderner Computeranalysen. Mit Computermodellen wurden Trends hochgerechnet und die Ergebnisse schockierten: Forrester "Der teuflische Regelkreis" (1971); D.Meadows: "Grenzen des Wachstums" (1972). Freundlichere und teils phantastische Gegenszenarien kamen aus der amerikanischen Ecke. Kahn-Wiener "Ihr werdet es erleben" (1968). Hier wurde schon die Multi-Media-Zivilisation des kommenden Jahrtausends ins Bild gebracht. Es ist lehrreich und aufregend, mit diesen programmatischen Szenarien von vor dreißig Jahren heute umzugehen. Einerseits waren die Trendabschätzungen zu starr und zum anderen zu konservativ gegenüber dem heute explosiv sich Enthüllenden. Weiter zeigt sich, daß das Unkalkulierbare letztlich das ideologisch dominierte Handeln der Menschen im politischen Kollektiv oder individuellen Spielraum ist.

Um Zukunftsforschung und Computer-Wi-So-Statistik ist es nach der 70iger Euphorie auffällig still geworden. Die Prognosetechnik hat sich für Teilbereiche mit steil wachsender Computerleistung einerseits verfeinert. Man denke an Wahlprognosen nahe des Urnenganges. Doch Experten räumen ein " *Von Prognosen erwartet man, daß sie nützliche Informationen über die Zukunft vermitteln. Doch in der Praxis dominieren Fehlprognosen, die zum Teil großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben: Ob es um Wirtschaftswachstum, Energieverbrauch, Erdölpreise oder CO₂-Emissionen geht - selten sind die Entscheidungsträger gut beraten, wenn sie sich an den gängigen, von renommierten Institutionen mit viel Aufwand präsentierten Prognosen orientieren*" [Die Herausgeber des Bändchens "Neue Ansätze der Prognostik", E.Fulda und M.Härter. Peter Lang 1997]. Dies ist das Urteil über Spezialprognosen mit recht präzisen Daten. Dementsprechend fiel das heutige Urteil über Global-Prognosen mit den Unschärfen menschlichen Verhaltens en detail und en gros aus.

Auch die wirtschafts-soziale ("Wi-So")-Aufklärung scheitert an der Ungreifbarkeit der Zukunft.

II Spots zum bedenken:

Ich bin beeindruckt von dem Forschungsergebnis des bekannten österreichischen Systemforschers Johann Millendorfer, der in dem Laxenburger Internationalen Zukunftsforschungszentrum bei Wien mitarbeitet. Dort erforschen die Wissenschaftler ökonomische und ökologische Welttrends mit den modernen Mitteln der Computeranalyse. Zum überraschenden Ergebnis gehört: Je mehr an verschiedenen Orten eines Weltökosystems zeitgleich getan wird, z. B. durch Verbesserungen in der unmittelbaren Nachbarschaft mit nicht allzu weitreichenden und ziemlich unabhängigen Aktivitäten, desto mehr kann das ganze ökologische Weltsystem stabilisiert und von einem gefürchteten Kollaps frei werden: Es ist ein einfaches Resultat von Computersystemtheorie! Die meisten durchgerechneten Radikalprogramme, nämlich grundlegende Punkte im Weltökosystem zu wenden, vergrößern die Gefahr des Kollapses des Gesamtsystems.

Was ich weiter von J. Millendorfer gelernt habe, ist dieses: Eine Analyse der Weltregionen nach ihren sozialen und ökologischen Erfolgen zeigt: Je mehr biblisch orientiertes Verhalten noch präsent ist, desto besser sind die ökologischen Indikatoren. Millendorfer hat eine Weltkarte mit einer Produktionsformel errechnet, in welcher ethische Werte zählen. Es ist nahezu eine Karte des christlichen Einflusses auf Gesellschaften. Als Millendorfer diese Karte seinen sozialistischen Kollegen im Laxenburger Institut vorführte, waren sie einigermaßen bestürzt.

Was ist aus dieser scheinbar paradoxen Erfahrung um 2000 zu lernen? Es gibt in diesem Forschungsbereich ein strenges systemtheoretisches Gesetz, welches in Analogie zum

Heisenberg'schen Unschärfegesetz der Mikrowelt genannt wird: Das Unschärfegesetz in der Erkenntnis der Makrowelt des menschlichen Lebens! Nach dieser Einsicht kann niemand ein politisches oder technologisches Radikalprogramm formulieren, um das ökologische Weltsystem zu retten. Es scheint mir, daß dieses Grundgesetz etwas zum Ausdruck bringt, was wir in Matthäus 6 vom Bergprediger hören: "**Wer von euch vermag in seiner Lebensvorsorge auch nur eine kleinste Einheit seinem Lebensstatus hinzuzufügen?**" [Matth. 6, 27]. Aber schaut doch das Ökosystem der Vögel und Lilien an, welches der himmlische Vater ihnen gewährt. Wenn schon Gott dieses den Vögeln und Blumen gewährt, sollte Er nicht vielmehr den Gläubigen gewähren was sie brauchen? Wir können und sollen nichts zufügen zu den äußeren Lebensquellen für unser Leben, die "Öko-Ressourcen" wie man heute sagt, selbst garantieren. Aber: Gott kann und will es für seine Kinder tun! Ist dies ein Widerspruch zu der weltlichen Ökonomie? Ja und Nein! Ich habe zuvor das Dilemma erwähnt, daß der Mensch in jedem Falle nur ein Kettenglied in einem sehr verwickelten Ökosystem sein und die wichtigen Grundtendenzen zunehmender Entropie nicht durchbrechen kann. Aber nun kommt ein Geheimnis: Als inneres Glied in einem komplizierten Ökosystem kann ein Mensch doch ein "offener Systempunkt", offen bis hin zu seinem Herrn in der Vollmacht des Betens, sein. Nach diesem Bild kann man schon rein systemtheoretisch verstehen, daß in lokalem Sinne eine Reduktion von Entropie Tatsache sein mag. Ein Weltökosystem mit einer Vielzahl von gesunden lokalen Inseln ist gemäß dem Forscher Millendorfer die beste Garantie für das Ganze. Aber dies ist freilich nur ein formaler Aspekt. Der Hauptaspekt ist, daß der Herr, als der souveräne, allmächtige Schöpfer, Erhalter und Erlöser im Zeichen der Auferstehung der Toten es sehr wohl kann. Dies wäre eine Art Exorzismus bezüglich der Verhexung der Strukturen in der Schöpfung.

Wenn man - freilich nur in vagen Skizzen - die wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten an der Jahrhundertchwelle kritisch bedenkt, fällt gegen die verbreitete Stimmung des üblichen Wissenschafts- und Technikglaubens überraschend auf: die prognostischen Möglichkeiten des einerseits durch die multi-media-technologischen Mittel bewaffneten Menschen bleiben doch diffus und schwach.

Was ist gemeint mit der anmaßend scheinenden Analyse, "wissenschaftliche Aufklärung" sei bei vor einem Jahrhundert unvorstellbarer Datenfülle und medientechnologischer Potenz gescheitert? Man kann dies simpel so sagen: Physik, Biologie und allgemeine Historik und Gesellschaftswissenschaft können die Ur- und Herkunftsfragen, des Alls, der Erde, des Lebens und schließlich des Menschen nicht ins vernünftige Bild bringen und stochern im Nebel des Kommenden. Weiterer wissenschaftlich-technologischer Fortschritt mit exponentiellen Raten wie derzeit bringt eben dies nicht!

Die Bibel fordert heraus: Dies ist vom Schöpfer und Erlöser so gewollt, damit der Mensch als Sünder erlösungsbedürftiges Geschöpf ist und bleibt. Alttestamentliche Prophetie [Jer 31] und Jesus-Diagnose [Matt 6] sagen genau dies: Ihr könnt nicht - sowahr Gott euer Heil will.

Der Systemforscher J. Millendorfer sagt bei der paradoxen Welttrendcomputeranalyse uns Christen gerade nicht: tretet ab und laßt den Weltkarren fahren. Vielmehr: Predigt Hoffnung und handelt konkret in euren zugriffsfähigen Nahbereichen in Familie, Gemeinde, Kommune, Betrieb, Behörde, Forschung nach in der Bergpredigt aktualisierten biblischen Normen. Viele kleine, mutige heilende Schritte und Wagnisse, auch wenn ganz unvernetzt, sind Trendoptimierer. Freilich ganz ohne Garantie. Die Garantie zum Heil für das Ganze ist gewährt, weil der Schöpfer sich vor 2000 Jahren eingemischt hat in das Chaos des Menschen. Der von Zeitgenossen Gekreuzigte ist als dann vom Todleib in den *Neuleib* Auferstandener dabei. Hat der in Jesus von Nazareth Mensch gewordene Gott als in den Auferstehungsleib Erhöhter Berührung mit den vom Menschen produzierten *bits* und *bytes*, der neuen Währung des neuen Millenniums? Der Physiker F. Tipler will mit seinem kühnen Titel *Physik der Unsterblichkeit* beweisen, daß alle *Information* auf sich wandelnden physikalischen Trägermedien im Schöpfungskosmos für eine Letzte Instanz zugriffsfähig und bewertbar ist und bleibt.

Jesus hat damals verständliche Schöpfungsbilder der Blumen und Vögel bezogen. Ohne Bezug zu 2000-Schöpfungsbildern aus der Cyber-Welt können wir Christen kaum mehr rüberbringen, was Zukunftssache des Christus Jesus ist. Biblisch ist, daß unsere "Namen" im Himmel notiert sind. Dabei stellen wir 2000er uns doch keine Pergamentrollen oder "Bücher" mehr vor. Wenn schon Bilder, dann eine feinstmaschige himmlische *Cyber-Ordnung* unter Schöpferkontrolle. Den

Auferstanden bekennen wir Christen zur "Rechten Gottes". Das ist das Bild der Machtzentrale über alle Schöpfung. Auf der Erde stöhnen wir heute über den gläsernen Menschen. Personbezogene Daten sind von jedem von uns in mindestens 1000 Datenbanken zugriffselektiert abgespeichert. Niemand hat uns gefragt! Datenschutz und demokratische Kontrolle sind längst Farce! Heute erkennen wir durch alle Wissensaspekte, daß nicht primär der Materie-Energie-Aspekt, vielmehr der Informationsaspekt den Schöpfungkosmos durchwaltet und durchschaltet. Das Paulinische Bild vom Geist-Leib [soma pneumatikon] , in den zuerst der *Auferstandene Christus Jesus* als der 'erste prototypische Mensch' der Auferstehung verwandelt wird, wird erst jetzt in der Cyber-Revolution 2000 so richtig sinnträchtig: Herrscher über alle himmlischen und irdischen Informationsspiele.

Wie oben nach W.Gitt ausgewiesen, ist alle Information willentlich beherrscht. Gibt es aber den Willen über alle Willen, dann ist die himmlisch-irdische Cyber-Welt unter Kontrolle. Schon irdisch wird Dreifaltigkeit neu sichtbar: Energie-Materie (I), Information (II), Wille (III) des Menschen (zur Macht - F.Nietzsche). Die Heilige Ur-Dreifaltigkeit Vater-Sohn-Geist berührt mit der letzten Person-Hypostase "Heiliger Geist" die geschöpflichen Informationsfelder im Doppelaspekt der Erschaffung und Letztkontrolle [W.Pannenberg]. Also mischen wir Christen uns auch mit den riskierten Sprachspielen und Metaphern bewußt in die neue *Cyber-Ära* 2000 ein.

In diesem Berührungsrisiko kehren wir zu der in die Bergpredigt [Matth 6] eingeflochtenen Jesusbildgeschichte zurück und hören neu die Zusage: "**Sorget nicht für das Morgen**", nämlich die nicht mehr ins prognostische Bild fassbare Cyber-Welt 2000ff. Der in die Trans-Cyber-Wirklichkeit [-welch riskante Übertragung für *soma pneumatikon* !] Auferstandene ist Kyrios-HERR über alle willensdisponierte irdische und *himmlische* Information. Von der *irdischen Cyber-Welt* aus - der Cis-Realität - gibt es auch keine sauber definierbare Schnittstelle mehr zur *himmlischen* - oder *Trans-Cyber-Welt*. Wir verschließen uns auch nicht zunehmenden bedrängenden Erfahrungen von mutmaßlichen *Transkommunikationen* aus den unsichtbaren Domänen der Schöpfung in die Cis-Cyberwelt: Trans-Stimmen, Trans-Bilder, Trans-Viren. Komplex vernetzte Computersysteme im Welthorizont des Internet sind offenbar besonders anfällig. Besessenheit hat heute schon eine trans-individuelle Cyber-Dimension! [H.W.Beck: Biblische Universalität und Wissenschaft 1995, 617ff: Paranormik und Schöpfungsbild]

Da hinein muß das vollmächtige "**Sorget nicht..**" des in die Trans-Cyber-Wirklichkeit Erhöhten Christus tönen. Nur wenn Er die letzte *Cyber-Macht* hat, ist dieses Mut-Wort gedeckt.

Dann fährt der Bergprediger ja im Jüngergespräch fort: "**Trachtet zuerst nach dem Reich und der Gerechtigkeit Gottes. Was ihr sonst nötig braucht, wird euch zugestellt**". Da sind wir noch einmal bei dem Mutzuspruch des Zukunftsforscher Johann Millendorfer: Handelt im je begrenzten Handlungsbereich nach eurer Erkenntnis des Gotteswillens. Fruchtbare Folgeketten werden aus *SEINER Cyber-Macht* unglaublich verstärkt. Beispiele: Was folgt, wenn alle überzeugten Christen die leichten Zugangsroutinen in den Sex- und Pornosumpf des Internet boykottieren? Vielleicht finanzielle Auszehrung? Oder: Wenn Millionen Christen sich in ihren home-pages (persönlichen Vorstellungsseiten im Internet) klar Christus-orientiert präsentieren? Erstaunlich war ja jetzt schon die benannte Häufigkeitsanalyse zugunsten des Namens aller Namen: Jesus Christus.

Zukunft 2000 heißt in der riskanten Sprache: Der gekreuzigte Jesus aus Nazareth, geboren um "0", ist auferstanden in den *Cyber-Leib*, sitzend zur rechten Gottes, das heißt doch in *Cyber-Deutsch* - auf das wir nicht mehr verzichten wollen und können - : ER hat die Cyber-Macht inne. Auf sein Wort, den Initialbefehl - altdeutsch "Wenn Er spricht, so geschieht es" , - auf Cyber-Deutsch: huschen Kyrios-Christus-codierte Informationsströme durch das *Trans-Cyberfeld* und transmittieren in das Irdische mit Folgen bis in unser Bewußtsein.

Den Machtanspruch des in die Transwirklichkeit erhöhten Herrn aller Herren haben wir knallhart auf Cyber-Deutsch zu proklamieren! Sonst reden wir an den Ohren der Jüngeren - Internet-Freaks ziehen sich schon in Cyber-Surrogatwelten zurück - um 2000 vorbei. Vor 2000 astronomischen Jahren war die Eingeburt! Im 3. Jahrtausend darnach ist Erfüllung der verheißenen Parusia des Evangeliums durch die apokalyptische Multi-Media-Welt. Als Finale ist die allgegenwärtige Parusia des erhöhten in Macht und Herrlichkeit verheißen. Wer schon will um 2000 die finale Cyber-Vision ins Bild bringen? Die dramatische Cyber-Revolution bringt sie uns bestürzend nahe. Wie aktuell ist für uns die "Nah-Erwartung" der ersten Christen!